

SAMESCA

Where stories lead the way

Elternbegleitbuch

Der Bericht für die neuen Kinder

Deutsch · 3. Klasse Volksschule · Niveau Mittel · Themenwelt Teamplatz

Begleitung, Lösungen und Erwartungshorizonte zum Lernbuch des SV Kastanienfeld

Testfassung: Lernbuch + Elternbegleitbuch

Inhalt

1. Willkommen im Elternbegleitbuch	3
2. Was SAMESCA besonders macht	3
3. So arbeitet Ihr Kind mit dem Lernbuch.....	3
4. Wie Sie Ihr Kind sinnvoll unterstützen	4
5. Umgang mit offenen Aufgaben und eigenen Formulierungen.....	4
6. Einordnung: Deutsch, 3. Klasse VS, Niveau Mittel, Teamplatz	4
Deutsch in diesem Lernbuch.....	4
Niveau Mittel	4
Teamplatz: SV Kastanienfeld.....	5
7. Woran Fortschritt erkennbar wird	5
8. So nutzen Sie den Lösungsteil.....	5
9. Eltern-Feedback zur Testfassung	5
10. Lernen begleiten	6
11. Kapitelweiser Lösungsteil und Erwartungshorizonte	6
Kapitel A · Informationen verstehen und sichern.....	6
1. Schatten unter der alten Kastanie – Vereinsregeln gezielt finden	6
2. Der Zettel vom letzten Vereinsfest – Schlüsselwörter erkennen und ordnen	7
3. Zwischen Ballnetzen und Hütchen – Regel und Begründung verknüpfen	7
4. Vier Streifen im Wind – Reihenfolge und Verweiswörter verstehen	8
5. Frau Auers alte Fotos – Hauptaussage formulieren und belegen	8
6. Zwei Stapel unter der Kastanie – Relevantes Schreibmaterial auswählen.....	9

Kapitel B · Den eigenen Bericht planen	9
7. Der leere Schnellhefter – Schreibzweck und Publikum klären	9
8. Rosas drei Versionen – Klar, konkret und sachlich formulieren	10
9. Fünf Karten im Schatten – Ideen sammeln und thematisch ordnen	10
10. Abschied vom Zitronenkuchen – Wichtiges für das Schreibziel auswählen	11
11. Vier Karten auf der Bank – Den Aufbau des Berichts planen	11
12. Der große Plan im Schatten – Einen vollständigen Schreibplan erstellen	12
Kapitel C · Aus Notizen wird ein Bericht	12
13. Bens vier Sätze – Sätze zu einem roten Faden verbinden	12
14. Ein Stück Weg fehlt – Passende Übergänge verwenden	13
15. Theo hört Marschschritte – Satzglieder verschieben und Satzanfänge variieren	13
16. Was heißt hier ordentlich? – Wortarten erkennen und treffender formulieren	14
17. Das Sommerfest rutscht dazwischen – Zeitformen passend verwenden	14
18. Ein heißer Vormittag im Clubhaus – Einen vollständigen Bericht entwerfen	15
Kapitel D · Prüfen, verbessern, fertig!	15
19. Was bedeutet „alles“? – Verständlichkeit gezielt prüfen	15
20. Ein Satz auf dem falschen Feld – Aufbau und Reihenfolge überarbeiten	16
21. Theos Hütchen-Parcours – Schwierige Rechtschreibstellen erkennen	16
22. Die kleine Karte neben dem Entwurf – Großschreibregeln übertragen	17
23. Herr Kollers schwere Kiste – Durch Ableiten und Verlängern prüfen	17
24. Der Bericht auf dem Clubhauswand – Den Lernweg abschließen	18
Abschlussblick - Den eigenen Lernweg reflektieren	18
Schreibwerkstatt - Den gelernten Schreibprozess selbstständig übertragen	18

1. Willkommen im Elternbegleitbuch

Willkommen im Elternbegleitbuch zu „Der Bericht für die neuen Kinder“. Dieses Elternbegleitbuch begleitet Sie dabei, Ihr Kind beim Arbeiten mit dem Lernbuch zu unterstützen. Es hilft Ihnen, Antworten einzuordnen, offene Aufgaben einzuschätzen und Ihr Kind so zu begleiten, dass seine Eigenleistung erhalten bleibt.

In der aktuellen Testfassung besteht das Produkt aus zwei Teilen: dem Lernbuch für das Kind und diesem Elternbegleitbuch. Das Elternbegleitbuch ist kein zusätzlicher Übungsteil. Es bietet Orientierung zur Arbeitsweise, zum Fach, zum Niveau und zur Themenwelt sowie konkrete Lösungen und Erwartungshorizonte.

SAMESCA-Lernbücher sind so aufgebaut, dass Kinder nicht nur einzelne Übungen bearbeiten, sondern einem erzählten Lernweg folgen. Die Aufgaben entstehen aus der Handlung. Das Kind liest, denkt, schreibt und überprüft innerhalb einer Themenwelt, die Orientierung und Motivation gibt.

2. Was SAMESCA besonders macht

SAMESCA verbindet eine fortlaufende Geschichte mit fachlich geplanten Aufgaben. Im Lernbuch begleitet Ihr Kind Juna, Ben und die Teamrunde am SV Kastanienfeld. Trainerin Vera bittet die Kinder, für neue Vereinsmitglieder einen sachlichen Bericht über wichtige Regeln vorzubereiten. Dadurch werden Lesen, Planen, Schreiben und Überarbeiten zu Schritten eines gemeinsamen Auftrags.

Das Lernbuch führt durch kurze Geschichten, Aufgaben und Mini-Selbstchecks. Das Elternbegleitbuch unterstützt Sie als begleitende Person mit Erklärungen, Lösungen und Erwartungshorizonten. Ziel ist nicht, möglichst schnell fertig zu werden, sondern Zusammenhänge zu verstehen, Entscheidungen zu begründen und Strategien zunehmend selbstständig einzusetzen.

3. So arbeitet Ihr Kind mit dem Lernbuch

Die Einheiten folgen einem wiederkehrenden Rhythmus. Eine kurze Teamplatz-Szene schafft den Anlass für die Aufgabe. Danach arbeitet Ihr Kind direkt im analogen Lernbuch und nutzt am Ende den Mini-Selbstcheck als kurze Rückschau.

- Mini-Geschichte zuerst vollständig lesen
- Arbeitsauftrag ansehen und erst selbst beginnen
- vorhandene Hinweise nutzen, wenn ein eigener Versuch gestartet wurde
- Antworten, Markierungen, Planungen und Texte direkt im Lernbuch festhalten
- den Mini-Selbstcheck als Orientierung nutzen – nicht als Note

Und wenn doch Hilfe von Ihnen benötigt wird?

Eine hilfreiche Erwachsenenfrage: „Welche Stelle im Text oder welche Strategie hilft dir bei deiner Entscheidung?“ Diese Frage unterstützt, ohne die Lösung vorzugeben.

4. Wie Sie Ihr Kind sinnvoll unterstützen

Ihre wichtigste Aufgabe ist nicht, jede Antwort sofort zu korrigieren. Hilfreicher ist es, Ihr Kind beim Denken zu begleiten und die Verantwortung für die eigentliche Lösung beim Kind zu lassen.

- aufmerksam sein, ohne zu übernehmen
- Fragen stellen, statt sofort die Lösung zu sagen
- kleine Fortschritte wahrnehmen
- Fehler als Hinweise auf den nächsten Prüfschritt verstehen
- Pausen anregen, wenn die Konzentration nachlässt

Wenn Ihr Kind gar nicht weiterkommt, können Sie die Aufgabenstellung noch einmal gemeinsam lesen, auf eine passende Textstelle zeigen oder nach dem nächsten kleinen Schritt fragen. Die Antwort selbst sollte möglichst vom Kind kommen.

5. Umgang mit offenen Aufgaben und eigenen Formulierungen

Nicht jede Aufgabe hat nur eine einzige richtige Lösung. Besonders bei Begründungen, Schreibplänen, eigenen Sätzen und Berichten sind unterschiedliche Antworten möglich.

Eine Antwort ist in der Regel passend, wenn sie zur Aufgabenstellung passt, sich auf Text oder Lerninhalt bezieht, verständlich formuliert ist, den fachlichen Schwerpunkt der Einheit zeigt und beim Niveau Mittel eine nachvollziehbare Entscheidung oder Begründung erkennen lässt.

Korrigieren Sie offene Antworten nicht zu eng. Wenn eine Formulierung unklar ist, fragen Sie zuerst: „Was meinst du damit?“ oder „Welche Stelle zeigt dir das?“ Oft ist der Gedanke richtig, obwohl er sprachlich noch nicht perfekt formuliert ist.

6. Einordnung: Deutsch, 3. Klasse VS, Niveau Mittel, Teamplatz

Deutsch in diesem Lernbuch

Geübt werden vier eng verbundene Bereiche: Informationen in Texten finden und sichern; einen sachlichen Bericht nach Schreibziel und Publikum planen und verfassen; Sätze und Textteile verständlich verbinden und sprachlich untersuchen; ausgewählte Rechtschreibstrategien gezielt auf den eigenen Text anwenden. Lesen bleibt textgebunden. Sprachbetrachtung dient dem besseren Formulieren. Rechtschreibung wird in ausgewählten Prüfrunden bearbeitet und nicht als pauschale Fehlerzahl über den ganzen Text gelegt.

Niveau Mittel

Niveau Mittel ist eine SAMESCA-interne Lernstufe und keine Note oder Diagnose. Das Lernbuch erwartet bereits etwas mehr Eigenständigkeit: Ihr Kind soll Zusammenhänge erkennen, eigene Entscheidungen treffen und Antworten genauer begründen. Die Aufgaben umfassen häufig zwei bis drei verbundene Denkschritte. Hilfen strukturieren, sollen die Entscheidung aber nicht vorwegnehmen.

Teamplatz: SV Kastanienfeld

Die Themenwelt Teamplatz ist nicht nur Kulisse. Der Bericht wird gebraucht, weil im Herbst neue Kinder in den Verein kommen. Juna, Ben und die anderen sammeln Regeln zum Ankommen, zum fairen Miteinander und zur gemeinsamen Verantwortung. Gegenstände wie Bälle, Hütchen, die alte Kastanie, das Clubhaus und der Geräteraum schaffen wiederkehrende Orientierung. Die Aufgaben entstehen aus Situationen, in denen die Teamrunde Informationen prüfen, ordnen, formulieren und verbessern muss.

7. Woran Fortschritt erkennbar wird

Fortschritt zeigt sich hier weniger an Tempo als daran, wie selbstständig Ihr Kind vorgeht. Es findet gezielter wichtige Textstellen, erklärt Zusammenhänge, wählt Informationen nach einem Schreibziel aus, berücksichtigt die lesende Person, plant einen Bericht, überarbeitet ihn in getrennten Prüfrunden und nutzt bei sprachlichen oder orthografischen Unsicherheiten passende Strategien. Und es hat Spaß am Schreiben.

8. So nutzen Sie den Lösungsteil

Der Lösungsteil gibt Orientierung. Bei eindeutig lösbaren Aufgaben finden Sie konkrete Lösungen. Bei teilweise offenen Aufgaben finden Sie mögliche richtige Antworten. Bei Schreib- und Reflexionsaufgaben finden Sie Erwartungshorizonte.

Ein Erwartungshorizont beschreibt, woran eine passende Antwort erkennbar ist. Er ist keine starre Musterlösung. Nutzen Sie ihn als Gesprächshilfe: Hat mein Kind verstanden, worum es geht? Kann es den Gedanken erklären? Passt die Antwort zur Aufgabe? Wird die jeweilige Strategie sichtbar?

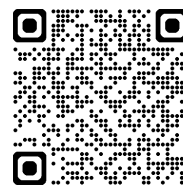
Wichtig: Der Schwerpunkt einer Einheit zählt. Bei einer Aufgabe zum Aufbau eines Textes wird nicht gleichzeitig jeder Rechtschreibfehler bewertet. Bei einer Rechtschreibaufgabe zählt die angewandte Strategie, nicht die Fehlerfreiheit des gesamten Berichts.

9. Eltern-Feedback zur Testfassung

Auf S. 57 des Lernbuchs befindet sich ein QR-Code für freiwilliges Eltern-Feedback. Denselben QR-Code können sie auch direkt hier scannen.

Dabei geht es ausschließlich um Ihre Erfahrung mit dem Lernbuch. Mich interessiert nicht nur, was gut funktioniert hat. Genauso hilfreich ist zu wissen, wenn etwas nicht gepasst hat.

Der Fragebogen fragt keine Namen, E-Mail-Adressen oder andere Kontaktdaten ab.



10. Lernen begleiten

Nicht jede Einheit muss beim ersten Versuch vollständig gelingen. Sinnvoll ist, zuerst zu beobachten, welche Strategie Ihr Kind bereits selbst nutzt und an welcher Stelle eine kurze Frage genügt.

Der Lösungsteil soll Sicherheit geben, nicht die Lernarbeit ersetzen. Besonders wertvoll ist, wenn Ihr Kind zunehmend erklären kann, wie es zu einer Antwort gekommen ist, welche Strategie geholfen hat und was es beim nächsten Text selbst prüfen möchte.

11. Kapitelweiser Lösungsteil und Erwartungshorizonte

Die Seitennummern beziehen sich auf die vorliegende Lernbuchfassung.

Offene Antworten können anders formuliert sein, solange sie den jeweiligen Erwartungshorizont erfüllen.

Kapitel A · Informationen verstehen und sichern

1. Schatten unter der alten Kastanie – Vereinsregeln gezielt finden

Lernbuch S. 3–4 · Explizite Informationen im Text finden und mit einem eigenen Zusammenhang verbinden.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Die fünf ausdrücklich genannten Regeln sind: rechtzeitig kommen und bei Fehlen Bescheid sagen; beim Aufbauen helfen und Material wieder wegräumen; fair miteinander umgehen und niemanden absichtlich ausschließen; Müll in die passenden Behälter geben; Schäden oder Gefahren einer erwachsenen Person melden. Für die zwei eigenen Kurzformulierungen sind sinnvolle Varianten richtig.

Worauf es ankommt: Die Regeln müssen aus Veras Notizzettel stammen; die Kurzfassungen dürfen anders klingen, dürfen den Inhalt aber nicht verändern.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Zeige auf Veras fünf Striche. Welche Handlung steht in jedem davon?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Mehrere Antworten sind möglich. Beispiel: „Fair miteinander umgehen ist auch in der Schule wichtig, weil niemand absichtlich ausgeschlossen werden soll.“ Die gewählte Regel muss zuerst erkennbar genannt oder paraphrasiert werden.

Worauf es ankommt: Der Satz verbindet eine konkrete Textregel mit einer nachvollziehbaren Anwendung außerhalb des Vereins. Reines Weltwissen ohne Bezug zur Regel reicht nicht.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Regel hast du gewählt – und wo könnte genau diese Regel noch helfen?“

2. Der Zettel vom letzten Vereinsfest – Schlüsselwörter erkennen und ordnen

Lernbuch S. 5–6 · Schlüsselwörter nutzen, um relevante Regeln zu erkennen und erste Schlussfolgerungen zu bilden.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Eine passende Sechserauswahl ist: Aufbau ab acht Uhr; Mülltrennung; freie Zufahrt für Rettungswege; gemeinsames Aufräumen; Leihbecher zurückgeben; Kinder beim Tragen schwerer Tische nicht allein lassen. Gleichwertige, textnahe Wortgruppen sind zulässig.

Worauf es ankommt: Die Auswahl soll Regeln oder Verantwortung sichtbar machen. „Zitronenkuchen“, Musik oder Tombola sind zwar Informationen, helfen aber nicht beim gesuchten Regelauftrag.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Wörter sagen, was Menschen tun sollen oder worauf sie achten müssen?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Mögliche Zuordnung: „Gemeinsam helfen“ – Aufbau, gemeinsames Aufräumen, Kinder beim Tragen schwerer Tische nicht allein lassen. „Auf den Platz achten“ – Mülltrennung, Rettungswege frei halten, Leihbecher zurückgeben. Andere plausible Zuordnungen sind möglich, wenn der erklärende Satz dazu passt.

Worauf es ankommt: Die Schlussfolgerung muss aus den ausgewählten Wörtern erklärbar sein. Bei Grenzfällen zählt eine nachvollziehbare Begründung.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Wörter handeln vor allem von Zusammenarbeit – und welche vom sicheren oder ordentlichen Platz?“

3. Zwischen Ballnetzen und Hütchen – Regel und Begründung verknüpfen

Lernbuch S. 7–8 · Zusammenhänge zwischen Aussagen herstellen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: 1 → B („Dadurch merken wir sofort, wenn einer fehlt.“); 2 → C („Deshalb holen wir eine erwachsene Person dazu.“); 3 → A („Dort würden sie nicht trocknen.“). Als Zusammenhangswörter bzw. Verweise helfen besonders Dadurch, Deshalb und Dort.

Worauf es ankommt: Nicht nur das passende Paar, sondern der inhaltliche Grund bzw. die Folge muss stimmen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Erklärung beantwortet jeweils die Frage: Warum gilt genau diese Regel?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Beispiel: „Der zweite Satz erklärt, warum wir die Bälle zählen: So merken wir sofort, ob einer fehlt.“ Für die anderen Paare sind entsprechende Begründungen richtig.

Worauf es ankommt: Der zweite Satz soll die Regel verständlicher machen, indem er Grund, Folge oder Zweck erklärt.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Was weiß man nach dem zweiten Satz, das man nach der Regel allein noch nicht weiß?“

4. Vier Streifen im Wind – Reihenfolge und Verweiswörter verstehen

Lernbuch S. 9–10 · Sätze zu einem logischen Ablauf ordnen und einen Verweis erklären.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Sinnvolle Reihenfolge: C – D – A – B. Signalwörter: „Vor Beginn“, „Dann“, „Danach“, „So“.

Worauf es ankommt: Die Handlung muss zeitlich und logisch passen: Material holen, prüfen, nachher zurückbringen; erst daraus ergibt sich der beschriebene Nutzen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welcher Satz zeigt eindeutig den Anfang? Was kann erst danach passieren?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: „So“ bezieht sich auf die vorherigen Handlungen, z. B. nur benötigtes Material holen, kurz auf fehlende oder beschädigte Dinge prüfen und verwendete Hütchen/Leibchen zurückbringen. Dadurch bleibt der Geräteraum übersichtlich und die nächste Gruppe findet alles schnell.

Worauf es ankommt: Mindestens zwei Handlungen aus den vorherigen Sätzen müssen genannt werden.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Wodurch genau bleibt der Geräteraum laut Absatz übersichtlich?“

5. Frau Auers alte Fotos – Hauptaussage formulieren und belegen

Lernbuch S. 11–12 · Gesamtaussage eines Textes erfassen und mit Textbelegen sichern.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Mögliche Hauptaussage: Vereinsregeln helfen, dass viele unterschiedliche Menschen denselben Ort gut, fair und verantwortungsvoll miteinander nutzen können.

Worauf es ankommt: Die Aussage muss zu allen drei Beispielen passen – nicht nur zu Aufräumen, neuen Kindern oder Fairness allein.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Was haben Aufräumen, Neuen helfen und fair spielen gemeinsam?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Mögliche Belege: Nach dem Sommerfest räumen alle gemeinsam auf; ältere Jugendliche holen neue Kinder ab und zeigen ihnen alles; beim Spiel wird darauf geachtet, dass niemand dauerhaft außen vor bleibt. Zu jedem Beleg soll kurz erklärt werden, wie er die Hauptaussage stützt.

Worauf es ankommt: Zwei konkrete Textbelege plus kurze Verbindung zur Hauptaussage.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche zwei Beispiele zeigen am deutlichsten, dass Regeln das gemeinsame Nutzen des Vereins erleichtern?“

6. Zwei Stapel unter der Kastanie – Relevantes Schreibmaterial auswählen

Lernbuch S. 13–14 · Informationen passend zum späteren Schreibziel auswählen und ordnen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Zu streichen sind: Hütchenfarben, Zitronenkuchen, Alter der Kastanie.

Worauf es ankommt: Die drei Details sind nicht falsch, aber für einen Bericht über Vereinsregeln nicht relevant.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Karten helfen einem neuen Kind, sich nach Vereinsregeln zu richten?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Beispiel: Vor dem Training – rechtzeitig kommen, bei Fehlen absagen, nur benötigtes Material holen. Miteinander – neue Kinder einbeziehen, fair miteinander umgehen. Nachher / Verantwortung – Material zurückbringen, Müll trennen, gefährliche Stellen melden, gemeinsam aufräumen. Pro Überschrift ist mindestens eine weitere passende Regel aus Kapitel A zu ergänzen.

Worauf es ankommt: Wichtiges wird geordnet; verschiedene sinnvolle Zuordnungen sind möglich, wenn sie erklärt werden können.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Wann braucht man die Regel: vor dem Start, im Umgang miteinander oder beim gemeinsamen Verantworten des Platzes?“

Kapitel B · Den eigenen Bericht planen

7. Der leere Schnellhefter – Schreibzweck und Publikum klären

Lernbuch S. 15–16 · Schreibziel bestimmen und auf neue Kinder als Lesende ausrichten.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Richtig ist: „Der Bericht soll neue Kinder über wichtige Vereinsregeln informieren und ihnen Orientierung geben.“ Eine passende Begründung verweist darauf, dass die neuen Kinder nachlesen sollen, was im Verein wichtig ist und warum.

Worauf es ankommt: Informieren und Orientierung geben – nicht beeindrucken, werben oder jede Fußballregel erklären.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Was sollen neue Kinder nach dem Lesen wissen oder leichter können?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Beispiel: „Ich schreibe den Bericht, damit neue Kinder wissen, welche Regeln vor dem Training, im Miteinander und beim gemeinsamen Aufräumen wichtig sind und warum sie gelten.“ Mindestens zwei konkrete Wissens- oder Orientierungspunkte sollen genannt werden.

Worauf es ankommt: Publikum und Zweck müssen zusammenpassen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Für wen schreibst du – und welche zwei Dinge sollen diese Kinder danach wissen?“

8. Rosas drei Versionen – Klar, konkret und sachlich formulieren

Lernbuch S. 17–18 · Formulierungen adressatengerecht vergleichen und präzisieren.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: A ist kompliziert, weil Wörter wie „sachgerechte Retournierung“, „vereinseigen“ und „verpflichtend“ abstrakt bzw. unnötig fachsprachlich wirken. C ist ungenau, weil „Kram“ nicht sagt, welches Material gemeint ist und auch Ort/Zeit fehlen.

Worauf es ankommt: Nicht „lang“ oder „kurz“ bewerten, sondern Verständlichkeit, Konkretheit und sachlichen Ton.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Bei welchem Satz weiß ein neues Kind sofort, was genau zu tun ist?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Beispiel: „Wenn du nicht zum Training kommen kannst, sag rechtzeitig vor Trainingsbeginn Bescheid.“ Gleichwertige klare Formulierungen sind richtig.

Worauf es ankommt: Einfach und genau: konkrete Handlung, passender Zeitpunkt, ruhiger sachlicher Ton.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Wer soll was tun – und wann?“

9. Fünf Karten im Schatten – Ideen sammeln und thematisch ordnen

Lernbuch S. 19–20 · Ideen zunächst sammeln und danach nach Themen sortieren.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Es dürfen neun sinnvolle Regeln aus den 15 Karten markiert werden. Alle Karten enthalten grundsätzlich verwertbare Regeln; die Auswahl ist daher offen.

Worauf es ankommt: In Aufgabe 1 wird noch nicht verlangt, die „acht besten“ Regeln zu bestimmen. Sammeln kommt vor dem Aussortieren.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Markiere zuerst Regeln, die du für einen Bericht über das Vereinsleben grundsätzlich verwenden könntest.“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Mögliche Ordnung: Vorbereiten – pünktlich sein, absagen, Absprachen zuhören, Trinkpausen vorbereiten/beachten. Miteinander – neue Kinder begrüßen, fair spielen, Entscheidungen respektvoll besprechen, niemanden ausschließen. Verantwortung – Material sorgfältig verwenden/zurückbringen, Schäden melden, Müll trennen, bei Festen helfen, bei Schmerzen stoppen und Bescheid sagen. Überlappungen sind zulässig, wenn die Wahl kurz begründet wird.

Worauf es ankommt: Die Ordnung soll den eigenen Denkweg sichtbar machen; eine Grenzregel darf mit Begründung in mehr als eine Gruppe passen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Überschrift erklärt am besten, warum du diese Regel dort einordnest?“

10. Abschied vom Zitronenkuchen – Wichtiges für das Schreibziel auswählen

Lernbuch S. 21–23 · Aus einer Sammlung Kernideen auswählen und die Auswahl begründen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Naheliegende acht Kernideen: rechtzeitig kommen; fehlendes Training absagen; fair miteinander umgehen; Trinkpausen beachten; Material zurückbringen; Schäden melden; neue Kinder einbeziehen; Müll trennen. Zu streichen sind jedenfalls Lieblingsposition, Hütchenfarben und Vereinssong; als vierter Streichpunkt passt „bei Festen gemeinsam helfen“, weil die Aufgabe nach häufig geltenden Kernregeln für den allgemeinen Bericht fragt. Eine andere achte Auswahl kann vertretbar sein, wenn sie mit dem Schreibziel überzeugend begründet wird.

Worauf es ankommt: Die drei Auswahlfragen aus der Geschichte steuern die Entscheidung: Nutzen für neue Kinder, wiederkehrende Geltung und Passung zum Schreibziel.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche vier Punkte helfen am wenigsten für einen kurzen allgemeinen Bericht über Vereinsregeln?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Beispiel behalten: „Material zurückbringen“ – hilft neuen Kindern, weil sie wissen müssen, wie mit gemeinsamem Material umzugehen ist. Beispiel streichen: „Vereinssong kennen“ – ist für die Orientierung zu den wichtigen Regeln nicht nötig.

Worauf es ankommt: Eine behaltene und eine gestrichene Idee jeweils am Schreibziel begründen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Was verliert der Bericht, wenn du diesen Punkt weglässt – und was gewinnt er an Klarheit?“

11. Vier Karten auf der Bank – Den Aufbau des Berichts planen

Lernbuch S. 23–26 · Inhalte einem sinnvollen Berichtsmuster zuordnen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Die eigenen Stichwörter werden den vier Karten zugeordnet: Einleitung – Worum geht es und für wen?; Vor dem Training – Ankommen/Vorbereiten; Miteinander – Regeln für faires Training und Spiel; Verantwortung – Material, Müll, Schäden und gemeinsame Aktionen.

Worauf es ankommt: Die Zuordnung soll den späteren Text strukturieren, nicht bereits fertige Sätze erzwingen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Aufgabe soll dieser Abschnitt im Bericht erfüllen?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: „Wir bringen Bälle und Hütchen zurück.“ → Verantwortung. „Neue Kinder sollen sich willkommen fühlen.“ → Miteinander. „Wenn wir fehlen, sagen wir vorher Bescheid.“ → Vor dem Training. Die Begründungen sollen jeweils die inhaltliche Funktion des Abschnitts nennen.

Worauf es ankommt: Satz und Abschnitt müssen inhaltlich zusammenpassen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Geht es um Ankommen, Umgang miteinander oder gemeinsame Verantwortung?“

12. Der große Plan im Schatten – Einen vollständigen Schreibplan erstellen

Lernbuch S. 26–28 · Schreibziel, Publikum und geordnete Inhalte in einem Plan zusammenführen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Erwartungshorizont: Leserinnen/Leser = neue Kinder im SV Kastanienfeld; Schreibziel = über wichtige Vereinsregeln informieren und Orientierung geben; Einleitung = Thema und Adressaten; Vor dem Training, Miteinander und Verantwortung jeweils mindestens zwei passende Stichwörter aus den bisherigen Einheiten.

Worauf es ankommt: Stichwörter genügen. Der Plan soll Ziel, Publikum, wichtige Inhalte und eine nachvollziehbare Ordnung tragen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Kann ein neues Kind nur mit deinen Stichwörtern schon erkennen, worüber jeder Abschnitt gehen soll?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Das Kind prüft drei Fragen: Passt jede Idee zum Ziel? Ist die Reihenfolge nachvollziehbar? Fehlt eine wichtige Regel? Falls eine Frage verneint wird, werden die Notizen direkt angepasst.

Worauf es ankommt: Selbstprüfung und gezielte Änderung – nicht ein komplett neuer Plan.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche eine Stelle würdest du ändern, wenn jemand deinem Plan noch nicht gut folgen kann?“

Kapitel C · Aus Notizen wird ein Bericht

13. Bens vier Sätze – Sätze zu einem roten Faden verbinden

Lernbuch S. 29–31 · Sätze sinnvoll ordnen und aus Planungsnotizen einen Hauptteil formulieren.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Sinnvolle Reihenfolge der vier Sätze: B – D – A – C. Also: rechtzeitig eintreffen → bei Fehlen vorher Bescheid sagen → Trinkflaschen vor dem Start füllen → daraus folgt, dass die Trainerin planen kann und alle bereit sind.

Worauf es ankommt: Die Reihenfolge folgt dem in der Geschichte genannten Zusammenhang: Ankommen und Absagen, Vorbereitung, Ergebnis.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Was muss zuerst klar sein, bevor der Satz mit „So“ als Ergebnis passen kann?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Offener Erwartungshorizont: Der Hauptteil verwendet die Stichwörter von S. 27, enthält Regeln aus „Vor dem Training – Miteinander – Verantwortung“, bleibt sachlich und in einer nachvollziehbaren Reihenfolge. Mehrere Formulierungen sind richtig.

Worauf es ankommt: Inhalt, Reihenfolge und verständliche Sätze; Rechtschreibung ist hier nicht der pauschale Bewertungsfokus.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Hast du aus allen drei Bereichen mindestens eine klare Regel in deinem Hauptteil?“

14. Ein Stück Weg fehlt – Passende Übergänge verwenden

Lernbuch S. 31–33 · Sätze mit Verbindungswörtern so verknüpfen, dass der tatsächliche Zusammenhang sichtbar wird.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Beispiel: „Wir treffen rechtzeitig am Teamplatz ein. Wenn wir fehlen, sagen wir vorher Bescheid. Vor dem Start füllen wir außerdem unsere Trinkflaschen. So kann die Trainerin planen und wir sind bereit.“ Andere Verbindungswörter sind richtig, wenn sie die tatsächliche Beziehung ausdrücken.

Worauf es ankommt: Nicht möglichst viele Wörter einsetzen. „Deshalb“ darf nur stehen, wenn wirklich eine Ursache-Folge-Beziehung besteht.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Zeigt dein Verbindungswort Zeit, Zusatz oder Folge – und passt das wirklich zu den beiden Sätzen?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Das Kind sucht im eigenen Text weitere Verbindungswörter, z. B. zuerst, dann, danach, außerdem, deshalb, am Ende, nach dem Training. Es darf passende Wörter direkt auf S. 30 ergänzen.

Worauf es ankommt: Eigene Textstellen prüfen; andere sinnvolle Wörter sind zulässig.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Wo springt dein Text von einem Gedanken zum nächsten?“

15. Theo hört Marschschritte – Satzglieder verschieben und Satzanfänge variieren

Lernbuch S. 33–35 · Satzglieder mit der Verschiebeprobe erkennen und sinnvoll umstellen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Mögliche Varianten: „Rechtzeitig kommen wir zum Training.“ / „Zum Training kommen wir rechtzeitig.“ – „Gemeinsam stellen wir die Hütchen auf den Platz.“ – „In den Pausen trinken wir Wasser.“ / „Wasser trinken wir in den Pausen.“ – „In den Geräteschuppen bringen wir das Material zurück.“ Die verschobenen Einheiten werden mit Schrägstrichen als zusammengehörige Satzteile markiert.

Worauf es ankommt: Es werden ganze Satzglieder verschoben; der Inhalt bleibt verständlich. Nicht jede grammatisch mögliche Variante klingt gleich gut.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welcher ganze Satzteil kann an den Anfang wandern, ohne dass du seine Wörter auseinanderreißt?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Das Kind findet gleichförmige Satzanfänge im eigenen Text und formuliert passende Varianten mit der Verschiebeprobe. Es gibt keine feste Musterlösung.

Worauf es ankommt: Abwechslungsreichere Satzanfänge entstehen durch Umstellen von Satzgliedern, nicht durch beliebiges Wortersetzen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Beginnen mehrere Sätze gleich? Welche Einheit könntest du nach vorne stellen?“

16. Was heißt hier ordentlich? – Wortarten erkennen und treffender formulieren

Lernbuch S. 36–38 · Ungenaue Wörter nach Wortart erkennen und durch präzisere Wörter ersetzen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: „Wir machen das Material weg.“ – ungenau ist vor allem das Verb „machen“; passend z. B. „Wir bringen das Material zurück.“ „Wir sind nett zueinander.“ – ungenau ist vor allem das Adjektiv „nett“; passend z. B. „Wir gehen fair/respektvoll miteinander um.“ Andere genaue Lösungen sind möglich.

Worauf es ankommt: Die neue Formulierung muss konkreter werden. Die Geschichte nennt Nomen-, Verb- und Adjektivproben als fachlichen Hintergrund.

Typische Stolperstelle: Im gedruckten Arbeitsauftrag wird die Probe zur Bestimmung der Wortart nicht ausdrücklich als sichtbares Arbeitsergebnis verlangt. Dieser Punkt ist im internen Quality-Gate-Anhang dokumentiert.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welches Wort sagt zu wenig – und ist es ein Nomen, Verb oder Adjektiv?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Das Kind prüft den eigenen Text auf ungenaue Wörter, ordnet die markierten Wörter einer Wortart zu und schreibt den Hauptteil mit präziseren Wörtern sowie den gewählten Satzstellungen neu.

Worauf es ankommt: Verständlichkeit und Treffgenauigkeit. Andere Sprach- oder Rechtschreibfehler werden hier nicht automatisch mitbewertet.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Bei welchem Wort müsste ein neues Kind nachfragen: Wer tut was genau – womit oder wo?“

17. Das Sommerfest rutscht dazwischen – Zeitformen passend verwenden

Lernbuch S. 38–40 · Zeitformen erkennen und passend zum Schreibzweck vereinheitlichen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Im Ausgangstext: räumen = G, halfen = V, trennen = G, brachten = V, kontrolliert = G. Eine passende Überarbeitung lautet z. B.: „Nach dem Training räumen wir gemeinsam auf. Wir trennen den Müll und bringen die Tische zurück. Danach kontrolliert Herr Koller den Geräteraum. Beim letzten Sommerfest halfen auch die älteren Jugendlichen.“ Das vergangene Beispiel darf Vergangenheit bleiben, wenn es klar als früheres Ereignis abgegrenzt ist.

Worauf es ankommt: Zeitformen bewusst wählen. Regeln, die heute gelten, stehen sinnvoll in der Gegenwart; ein ausdrücklich vergangenes Beispiel kann in der Vergangenheit stehen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Verben beschreiben eine Regel von heute – und welches Verb erzählt ausdrücklich von früher?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Im eigenen Text werden alle Verben markiert und die Zeitform bestimmt. Für den Bericht über aktuell geltende Vereinsregeln passt überwiegend die Gegenwart. Unbegründete Zeitsprünge werden korrigiert.

Worauf es ankommt: Einheitlichkeit und bewusste Wahl, nicht eine pauschale Vorgabe, dass jeder Bericht nur eine einzige Zeitform haben darf.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Bleibt dein Text bei der Zeit, die zu deiner Aussage passt?“

18. Ein heißer Vormittag im Clubhaus – Einen vollständigen Bericht entwerfen

Lernbuch S. 41–43 · Einen sachlichen Bericht aus dem Schreibplan verfassen und den Aufbau prüfen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Erwartungshorizont für ca. 60–120 Wörter: kurze Einleitung, die Thema und neue Kinder als Adressaten erkennen lässt; geordneter Hauptteil mit wichtigen Regeln aus „Vor dem Training“, „Miteinander“ und „Verantwortung“; konkrete und sachliche Formulierungen; überwiegend Gegenwart; nachvollziehbare Übergänge. Eine Schlussformel ist nicht zwingend verlangt.

Worauf es ankommt: Schreibzweck, Relevanz, Verständlichkeit und Ordnung zuerst beurteilen. Rechtschreibung wird nicht als Gesamtfehlerzahl bewertet.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Prüfe deinen Plan: Sind neue Kinder als Leser und alle drei Regelbereiche in deinem Text erkennbar?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Einleitung am Rand grün, Hauptteil blau markieren; anschließend eine passende sachliche Überschrift formulieren, z. B. „Wichtige Regeln im SV Kastanienfeld“ oder „So klappt das Miteinander am Teamplatz“.

Worauf es ankommt: Die Markierung soll zeigen, dass die Textteile erkennbar sind; die Überschrift muss zum ganzen Bericht passen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Überschrift sagt in wenigen Worten, worum es im ganzen Bericht geht?“

Kapitel D · Prüfen, verbessern, fertig!

19. Was bedeutet „alles“? – Verständlichkeit gezielt prüfen

Lernbuch S. 44–46 · Unklare Stellen aus Sicht neuer Leserinnen und Leser präzisieren.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Beispiel: „Nach dem Training bringen wir Bälle und Hütchen in den Geräteraum zurück und räumen gemeinsam den Platz auf.“ Andere Lösungen sind richtig, wenn Wer? Was genau? Wann? und bei Bedarf Wo? klar werden.

Worauf es ankommt: Nur Verständlichkeit prüfen. Ein grammatisch richtiger, aber ungenauer Satz soll konkreter werden.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Was genau bedeutet „alles“ in deinem Satz – welche Dinge und welche Handlung sind gemeint?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Im eigenen Entwurf werden unklare Stellen mit den Fragen „Wer handelt? Was genau wird getan? Wann geschieht es?“ geprüft und gezielt neu geschrieben.

Worauf es ankommt: Die Überarbeitung soll die nötige Information ergänzen, nicht den ganzen Text gleichzeitig neu bewerten.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Wo müsste ein fremdes Kind nachfragen, weil Person, Handlung oder Zeitpunkt fehlen?“

20. Ein Satz auf dem falschen Feld – Aufbau und Reihenfolge überarbeiten

Lernbuch S. 46–49 · Den Hauptteil getrennt auf Abschnittsaufgaben und sinnvolle Reihenfolge prüfen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Der Hauptteil wird blau markiert; darin werden die drei Bereiche „Vor dem Training“, „Miteinander“ und „Verantwortung“ am Rand kenntlich gemacht. Falsch platzierte oder fehlende Informationen werden direkt im Text markiert.

Worauf es ankommt: Ein Satz kann inhaltlich richtig sein und trotzdem im falschen Abschnitt stehen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche Aufgabe erfüllt jeder Absatz – und steht jeder Satz dort, wo diese Aufgabe erfüllt wird?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Der Bericht wird mit den Verständlichkeitsänderungen aus der vorigen Runde neu geschrieben; falls nötig werden Sätze verschoben, ergänzt oder durch passende Übergänge verbunden.

Worauf es ankommt: Aufbau und Reihenfolge vor Rechtschreibung.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Verschiebe nur das, was für die Reihenfolge wirklich an der falschen Stelle steht.“

21. Theos Hütchen-Parcours – Schwierige Rechtschreibstellen erkennen

Lernbuch S. 49–51 · Unsichere Wörter erkennen und eine passende Prüfstrategie vorbereiten.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Die Auswahl stammt aus dem eigenen Text. Ein Dreieck markiert Wörter, die das Kind vermutlich durch Mitsprechen oder Nachdenken lösen kann; ein Ausrufezeichen markiert Wörter, die nachgeschlagen werden sollen. Beispiele aus der Geschichte: helfen, Kinder, Bälle, Hände, pünktlich, Team, fair, zurückbringen.

Worauf es ankommt: Gezielte Unsicherheit erkennen – nicht alle Wörter oder alle Fehler markieren.

Typische Stolperstelle: Der gedruckte Auftrag trennt Mitsprech- und Nachdenkstellen nicht in zwei Kategorien und führt keine eigene Merkwort-Kategorie; die Kompetenzplanung verlangt diese Unterscheidung. Siehe Quality-Gate-Anhang.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Bei welchem Wort bist du wirklich unsicher – und könntest du es durch Sprechen/Nachdenken lösen oder brauchst du ein Nachschlagewerk?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Dreieck-Wörter werden langsam/silbentrennend gesprochen oder mit Nennform, verwandtem Wort bzw. Verlängerung geprüft. Bleibt Unsicherheit, wird das Wort zum Ausrufezeichen-Wort und im Wörterbuch nachgeschlagen. Die richtige Schreibweise wird notiert.

Worauf es ankommt: Strategie passend zum Wort nutzen; Fehlerfreiheit des ganzen Textes ist nicht das Ziel.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welche der angebotenen Hilfen macht genau diese schwierige Stelle sicherer?“

22. Die kleine Karte neben dem Entwurf – Großschreibregeln übertragen

Lernbuch S. 51–52 · Bekannte Regeln zu Satzanfängen, Satzzeichen und Nomen auf den eigenen Text anwenden.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Auf S. 47/48 und 50 werden Satzanfänge geprüft und bei Bedarf großgeschrieben; Aussagesätze erhalten am Ende ein passendes Satzzeichen, meist einen Punkt.

Worauf es ankommt: Regel gezielt auf den eigenen Text übertragen.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Beginnt jeder Satz groß – und hat er am Ende ein Satzzeichen?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Nomen im eigenen Text werden markiert und bei Bedarf großgeschrieben. Als Probe kann ein Begleiter helfen: der Ball, die Regel, das Training, das Material, der Geräteraum, die Kinder.

Worauf es ankommt: Nomen-Großschreibung prüfen; andere Fehler sind hier nicht automatisch Bewertungsgegenstand.

Typische Stolperstelle: Die Geschichte erklärt die Begleiterprobe deutlich, der gedruckte Auftrag fordert aber keine eigene schriftliche Regelbegründung. Das ist im Quality-Gate-Anhang als Abgleichpunkt erfasst.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Kann vor dem Wort ein Begleiter wie der, die oder das stehen?“

23. Herr Kollers schwere Kiste – Durch Ableiten und Verlängern prüfen

Lernbuch S. 52–55 · Schwierige Wörter mit verwandten bzw. verlängerten Formen prüfen und die Endfassung erstellen.

Aufgabe 1

Lösung / Erwartung: Das Kind liest den eigenen Text Wort für Wort von hinten nach vorne und markiert neue Unsicherheiten. Für Dreieck-Wörter werden Prüf- oder verwandte Formen genutzt, z. B. Weg → Wege, Kind → Kinder, Tag → Tage, fällt → fallen, Hand → Hände. Danach werden nur die geprüften Stellen korrigiert.

Worauf es ankommt: Ableiten und Verlängern als Strategie sichtbar nutzen; nicht bloß raten.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Welches verwandte oder längere Wort macht die schwierige Stelle hörbarer oder erkennbarer?“

Aufgabe 2

Lösung / Erwartung: Die Endfassung übernimmt die begründeten Änderungen aus Verständlichkeit, Aufbau, ausgewählten Rechtschreibregeln/Strategien und Schlusskontrolle. Erwartet werden Überschrift und ein klar gegliederter sachlicher Bericht.

Worauf es ankommt: Die Endfassung zeigt den bisherigen Überarbeitungsweg. Nicht jede neue Formulierung muss nochmals erfunden werden.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Übernimm deine geprüften Änderungen Schritt für Schritt – welche Korrekturen sind schon entschieden?“

24. Der Bericht auf dem Clubhauswand – Den Lernweg abschließen

Lernbuch S. 55 · Erzählerischer Abschluss des gemeinsamen Berichts.

Abschlussblick - Den eigenen Lernweg reflektieren

Die drei Satzanfänge auf S. 56 sind eine persönliche Rückschau. Es gibt keine Musterantwort. Passend sind konkrete Beobachtungen zum eigenen Planen, Überarbeiten oder zum fertigen Text. Rechtschreibung und besonders „schöne“ Formulierungen sind hier nicht der Maßstab.

Mögliche Rückfrage: „Welche konkrete Stelle in deinem Bericht zeigt, was du beim Planen oder Überarbeiten gelernt hast?“

Schreibwerkstatt - Den gelernten Schreibprozess selbstständig übertragen

Die Schreibwerkstatt auf S. 58–61 ist ein offener Transfer. Das Kind wählt einen Berichtsanlass – Vereinsfest, Turniertag oder ein anderes Hobby –, entscheidet, wem der Bericht gezeigt werden soll, sammelt Stichwörter, schreibt einen ersten Entwurf und erstellt danach eine Endfassung.

Erwartungshorizont: Ein passender Bericht hat einen erkennbaren Anlass und eine gewählte Leserin bzw. einen gewählten Leser, enthält relevante Informationen in nachvollziehbarer Reihenfolge, bleibt sachlich und verständlich, erhält eine passende Überschrift und zeigt eine gezielte Überarbeitung. Die bekannten Schritte „überlegen – sammeln und ordnen – schreiben – prüfen und verbessern“ werden sichtbar genutzt.

Worauf es ankommt: Schreibzweck, Publikum, Relevanz, Reihenfolge und Überarbeitung. Rechtschreibung wird nur gezielt mit den bekannten Strategien geprüft; sie überdeckt nicht die inhaltliche Leistung.

Wenn Ihr Kind feststeckt: „Wem möchtest du deinen Bericht zeigen – und welche Informationen braucht diese Person wirklich?“